

---

## Aktennotiz

---

**Betreff           Arbeitskreis Kultur- und Bildungszentrum (KuB)  
                  14. Sitzung am 14.01.2010**

**Regionalbüro Bad Oldesloe, Pferdemarkt 22b. 23843 Bad Oldesloe**

12.03.2010

Projekt-Nummer: 13999

Name Thomas Reinertz | Tel.: 04531.169444 | Fax: - 04531.169443

E-Mail thomas.reinertz@dsk-gmbh.de

### 1.) VOF Vergabeverfahren

Das VOF Vergabeverfahren schließt an das Wettbewerbsverfahren an. Es handelt sich um ein VOF Verhandlungsverfahren mit den 3 Preisträgern. Die entsprechende Beschlussvorlage für den Hauptausschuss ist in der Anlage beigefügt.

Klarstellend wird zur Terminübersicht ergänzt, dass das Verhandlungsgespräch am 11.02.2010 mit den Preisträgern von 14.00 Uhr bis open end andauern wird (nicht bis 16.00 Uhr).

Zu den Wertungskriterien wird nach vertiefender Diskussion im Arbeitskreis festgehalten, das Kriterium „Qualität“ zu ergänzen um den Zusatz „Nachweis der Flächen und Funktionalitäten“.

### 2.) Betriebskonzeption

Grundlegend ist die Betriebskonzeption / Nutzungskonzeption für das KuB weiter zu qualifizieren und zu ergänzen. Im (grobem) Überblick wird der nachstehende, denkbare Aufbau der Nutzungskonzeption festgehalten:

- Leitbild (Zielableitung) und Nutzungsüberblick,
- Betriebsform (kommunal geprägt), Stellen und Personal,
- Inhalte, Verantwortungen / Nutzer,
- Kosten- und Finanzierungen,
- Satzungsentwurf für das KuB,
- Nachhaltigkeit – 25 jährige Zweckbindungsfristen.

Inhaltlich gilt es u.a.

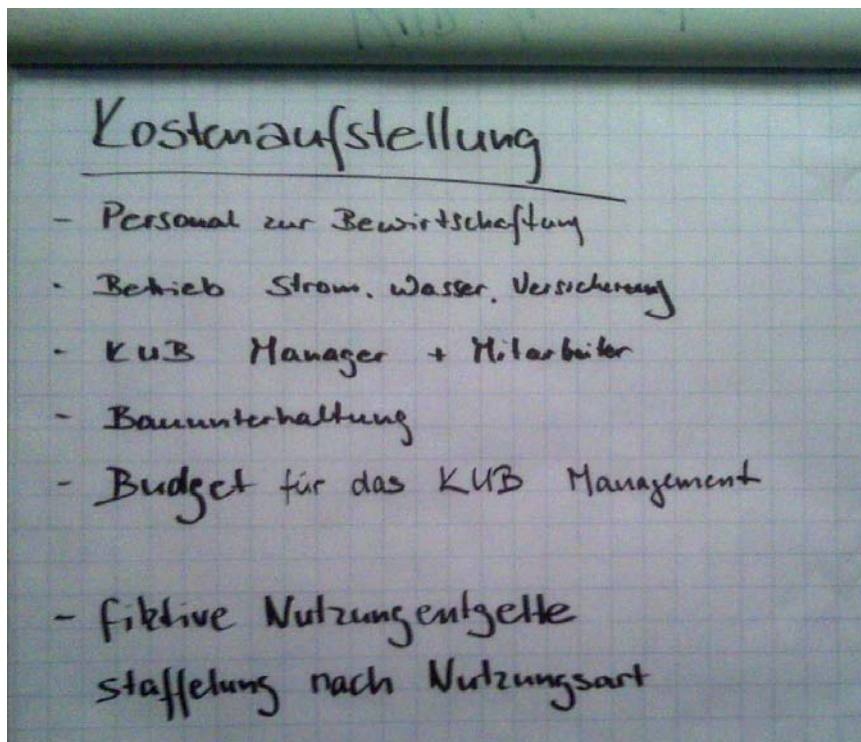
- die Mehrwerte des KuB gegenüber dem Ist-Zustand bzw. einem bloßen Umzug herauszuarbeiten (Aktivitäten, Schnittmengen, Verzahnungen),

- das Innovationspotential / das Neue des KuB darzulegen,
- den Ausgleich der Funktionsverluste (Anm. s. §171 BauGB – Förderkriterium) zu erörtern sowie
- alternative, ergänzende Fördermöglichkeiten in die Überlegungen einzubeziehen.

Die Hauptnutzer kündigen hierzu die Bereitschaft ihrer unterstützenden Zuarbeit an. Zur Orientierung ist *ein Muster* denkbarer „Qualitätskriterien“ in der Anlage ergänzend beigelegt.

Ergänzend zu den bisherigen Nutzungen wird der Bürgermeister mit Tohus ein Gespräch zum Betrieb des Bistros führen.

Zu dem Punkt Kosten- und Finanzierungen werden die nachstehenden Punkte der Abbildung festgehalten:



Frau Treetzen kündigt an, gemeinsam mit dem Stadtumbauträger / Sanierungsträger eine Gliederung für die Betriebskonzeption zu entwerfen.

### 3. Terminplanung

Das nächste Treffen des Arbeitskreises ist auf

**Donnerstag, den 18.03.2010 ab 19:00 Uhr  
voraussichtlich wieder im Ostdeutschen Raum**

terminiert.

### 4. Sonstiges

Im Vorfeld der Sitzung des KuB Arbeitskreises wurde den Teilnehmern der Antrag einer Fraktion zur Prüfung der Ansiedlung des Heimatmuseums im KuB bzw. historischem Rathaus vorgestellt. Der Arbeitskreis stellt hierzu fest:

- die entworfene Raum- und Nutzungskonzeption ist unverändert; insbesondere sind Werkstatt- und Schulungsräume im historischen Rathaus unverändert Grundlage des Wettbewerbs- und Vergabeverfahrens.
- Der KuB Arbeitskreis hat sich mit dem Thema der Integration des Heimatmuseums im KUB ausführlich befasst (vgl. z.B. Protokolle vom 10.02. 09 und 22.04.09). Die zusammenhängenden Raumanforderungen des Museums können nicht erfüllt werden. Das Museum bevorzugte gegenüber dem KuB AK „grundsätzlich den bisherigen Standort“.
- Neue Erkenntnisse über eine Orientierung des Museums an den Leitzielen des KuB oder neue Ansätze der vorgeschlagenen Zusammenarbeit (Stichwort z.B. VHS-Museumspädagogik) liegen dem AK nicht vor.

für die Notiz  
gez. Reinertz

Anlagen

**Anlage: Muster für „Qualitätskriterien“**

	<b>Kriterium</b>	<b>Erläuterung</b>
1	Ziel- und Bedarfsorientierung	Beitrag zur Erreichung/Umsetzung der Handlungsziele/ Bedarfsanalyse/ öffentliches Interesse
2	Innovationspotential	Deutlich erkennbarer Mehrwert zur laufenden bzw. regulären Angebotsstruktur
3	Synergieeffekte	Mehrfache Belegung und Nutzung von vorhandenen Räumlichkeiten und Ausstattungen, Zusammenwirken mehrerer Leistungen
4	Vernetzende Wirkung	Strukturelle und/oder inhaltliche Zusammenarbeit mit anderen Angeboten/trägern in der Stadt
5	Nachhaltigkeit	Weiterführung der Arbeit nach Auslaufen der Förderung/Übernahme/ Nachnutzung der entstandenen Ergebnisse/langfristige Stärkung bürgerschaftlichen Engagements; Verspricht die Idee langfristige, nachhaltige Hilfe? Werden die Ursachen eines Problems bekämpft oder nur die Symptome?
6	Partizipation	Beteiligung/ Mitbestimmung/ Teilhabe der Zielgruppen und ehrenamtlich Tätiger in Projektentwicklung- und Umsetzung
7	Wirksamkeit (Effektivität)	Gesellschaftliche Bedeutung des Projekts: Wie viele Menschen können in welchem Umfang erreicht werden? Breite der Zielgruppe?
8	Übertragbarkeit	Würde sich die Projektidee an anderen Orten verwirklichen lassen? Lässt sich die Idee auf andere Themenbereiche übertragen?
9	Gender Mainstreaming	Geschlechterspezifische Angebotsstruktur/ Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Besonderheiten
10	Eignung des Trägers	Fachliche Voraussetzungen/Erfahrungen zur Thematik
11	Drittmittel/ Eigenmittel (Effizienz)	Akquirierung weiterer Finanzen/ Erbringung Eigenanteile
12	Regionale Verortung/ Kooperation	Längerfristige Tätigkeit in Frankfurt (Oder)/ Einbindung in Kooperationsstrukturen
13	Ergebnisse für den Arbeitsmarkt	Wie viele Arbeitsplätze werden neu geschaffen? Wie viele davon auf dem 1., wie viele auf dem 2. Arbeitsmarkt? Wie viele Ausbildungsplätze werden neu geschaffen? Wie wird ggf. eine Verbesserung der Integrationsfähigkeit für den Arbeitsmarkt eingeschätzt?
14	Umweltorientierung	Wie hoch ist die Umweltorientierung?